



Der Vorstand des Vereins Verdener Jazz- und Blues-Tage und Vertreterinnen und Vertreter seiner Hauptsponsoren gaben jetzt offiziell grünes Licht für die fünfte Auflage des Domplatz-Festivals. Foto: Bruns

Hardrock am Verdener Dom

Jazz- und Blues-Verein geht musikalisch neue Wege / Vorverkauf für das 5. Domplatz-Festival läuft

HENRIK BRUNS

VERDEN Klar, die Allerstadt ist nicht Montreux, aber: „Wir orientieren uns ein bisschen an den großen Festivals“, erklärte Volkmart Koy selbstbewusst. Der Vorsitzende des Vereins Verdener Jazz- und Blues-Tage meinte dies insbesondere in programmatischer Hinsicht. So traten im vergangenen Jahr auf dem französischen Jazz-Festival etwa Simply Red auf, oder Tom Jones war zu Gast beim North Sea Jazz in Rotterdam. Nicht gerade das, was traditionell orientierte Jazz-Hörer erwarten. Doch eben um diesen Blick über den Tellerrand geht es auch den Verdenern.

Das vom Verein veranstaltete Domplatz-Festival als Open-Air-Format, das aus der Corona-Not geboren wurde aber am Freitag und Samstag, 23. und 24. August, in bereits fünfter Auflage über die Bühne geht, wird jedenfalls ziemlich unjazzig: So können sich insbesondere Rockfans auf den ersten Konzertabend freuen. Nach dem Support durch Michael Dühnfort & The Noise Boys, die

für ausdrucksstarken Bluesrock stehen, betritt mit Hells Balls eine der hierzulande angesagtesten AC/DC-Tribute-Bands die Bretter am Dom. Nicht weniger als die gesamte Songpalette des legendären australischen Rock-Quintetts wollen die deutschen Jungs abdecken. Beim Verein freut man sich bereits auf einen energiegeladenen Abend und eine regelrechte Rock-Party.

Am Festival-Samstag wiederum wollen die Veranstalter an den Auftritt von Karat im vergangenen Sommer vor 1.000 Konzertgästen anknüpfen. Gelingen soll dies mit einer anderen ostdeutschen Kultband: Bei Silly singen aktuell die Künstlerin Julia Neigel (ehemals Namensgeberin der Jule Neigel Band) sowie der Ex-City-Frontmann Toni Krahl. Weiterhin dabei sind Keyboarder Ritchie Barton, Gitarrist Uwe Hassbecker und Bassist Jacki Reznicek. Zusammen wollen sie Songs aus der mittlerweile 45-jährigen Bandgeschichte abliefern. „1.000

Zuschauer wie bei Karat wünschen wir uns natürlich auch wieder“, so Koy. Ob darüber hinaus noch mehr gehen könnte, wird der gerade gestartete Vorverkauf zeigen. Zumindest wird dieses Konzert bestuhlt, so ist es vertraglich festgeschrieben. Auch sonst gelten Sicherheitsvorkehrungen wie etwa beim Hamburger Stadtpark Open Air: Regenschirme, Gläser, Glasflaschen und Getränkedosen

Hohe Festivalkosten:
„Wir rechnen insgesamt sechsstellig“

beispielsweise sind passé, stattdessen wird das Catering Kunststoffbecher für Getränke vorhalten, und der Verein schafft schon mal einen Vorrat an Regencapes an.

Die Entscheidung, das Domplatz-Festival ein weiteres Mal zu veranstalten, hatte der Verein nach dem 4. Festival im vorigen Sommer eine Weile vor sich hingeschoben. Im November hatten der städtische Kultur- sowie der Verwaltungsausschuss in gemeinsamer Sitzung dann 35.000 Euro als Fördersumme genehmigt.

Mit der Stiftung der Kreissparkasse, den Verdener Stadtwerken, dem heimischen Bauunternehmen Matthäi sowie McDonald's Verden hat der Verein zudem weitere größere Sponsoren mit im Boot. „Allerdings rechnen wir sechsstellig, was die Gesamtkosten angeht“, erklärte Koy die anfängliche Zurückhaltung. 2025 wird das Festival dann aber doch pausieren: Im kommenden Jahr steht der Verdener Sommer ganz im Zeichen der nächsten Domfestspiele.

Eine beruhigende Nachricht hatte der Jazz- und Blues-Verein aber auch noch für Jazzfans: So sei der Vertrag mit Fusion-Trompeter-Legende Randy Brecker (Brecker Brothers) unter Dach und Fach. Der US-Amerikaner und mehrfache Grammy-Preisträger wird am 20. September die diesjährigen Verdener Jazz- und Blues-Tage eröffnen – im Rahmen der Show „Rüdiger Baldauf Trumpet Night & Friends“.

■ Karten für das 5. Verdener Domplatz-Festival gibt es über Eventim und Nordwest-Ticket. Infos: jazzundblues.de